

## Mundart-Fans gründen Pfarrer-Ullrich-Fanclub

Seitdem vor zehn Jahren in Malchen nach längerer Pause die Kerb wieder gefeiert wird, ist Pfarrer Walter Ullrich mit seinem Gottesdienst auf Hessisch eine feste Größe. Zuvor hatte er Mitte der 2000er Jahre in einer Predigtreihe zu den einzelnen Bildern der Wandmalereien seine Verbundenheit mit der Malcher Kirche dokumentiert. Pfarrer Ullrich war viele Jahre Krankenhauseelsorger und in seiner letzten beruflichen Station Geschäftsführer der Elisabethen-Hospiz GmbH, außerdem lange Jahre Vorsitzender des Hospiz- und Palliativvereins Darmstadt. Im Folgenden schildert Birgid vom Baur, wie eine Seeheimer Familie zu Pfarrer-Ullrich-Fans wurde.

Aufmerksam geworden sind wir 2014 durch eine redaktionelle Ankündigung in einem der Ortsblättchen. Da wir sowieso große Mundart-Fans sind, hat uns die Möglichkeit, einen Gottesdienst in Mundart zu erleben, neugierig

gemacht. Als wir uns nach dem Gottesdienst bei Pfarrer Ullrich für den originellen Ablauf bedankt haben, sagte er zu uns: „Am Sonntag bin ich in Klein-Gerau und halte den Kerbgottesdienst im Zelt, aber wahrscheinlich ist das ein bisschen weit von hier“. Pfarrer Ullrich hat also eher nicht damit gerechnet, dass wir nur zwei Tage nach Malchen auch nach Klein-Gerau kämen. Umso überraschter war er, als er uns in der ersten Reihe im Kerbzelt entdeckte. Er sagte dann zu Beginn seines Kerbgottesdienstes: „Hier vorne hocken drei, die meine Predigt schon am Freitag beim Kerbgottesdienst in Malchen gehört haben. Denen kann ich ja nicht noch einmal dieselbe Predigt halten. Ich predige deshalb jetzt ohne Konzept und aus der Lamäng.“

Als wir Pfarrer Ullrich in Klein-Gerau fragten, ob er noch öfter Kerbgottesdienste halten würde, bejahte er dies und fügte noch an: „Ich halte aber

auch ganz reguläre Vertretungs-Gottesdienste in Mundart übers Ried verteilt“. Wir baten daraufhin Pfarrer Ullrich, uns doch die jeweiligen Termine und Orte zu kommunizieren, da wir hier leider keinerlei Informationen über Gottesdienste im Ried erhalten würden. Dies war der Beginn unserer vielen Gottesdienstbesuche seit nunmehr acht Jahren, wobei während der Pandemie bedauerlicherweise eine Unterbrechung eingetreten ist. Schon nach wenigen weiteren Gottesdiensten fragte mich Pfarrer Ullrich, ob ich ihm beim Zubinden des Beffchens vor dem Gottesdienst und beim Öffnen nach dem Gottesdienst behilflich sein könne, da er schon ein wenig zittrige Hände habe. Dieser Bitte bin ich natürlich gerne nachgekommen und wurde fortan von Pfarrer Ullrich den Gottesdiensthelferinnen und -helfern als „persönliche offizielle Beffchenbinderin“ vorgestellt. Dies stieß allerdings nicht überall auf ungeteilte Begeisterung und manche Helferinnen waren sogar beleidigt, dass sie diese Aufgabe nicht wahrnehmen durften. Und im Jahr 2019 meinte Pfarrer Ullrich zu uns: „So oft, wie ihr bei meinen Gottesdiensten seid, würde nur noch fehlen, dass ihr einen Fanclub gründen würdet“ – und damit war auch diese Idee geboren und rasch kam es dann auch zu Überlegungen, diesen Fanclub durch ein T-Shirt zu visualisieren. Das Design des T-Shirts hat unser Sohn Dominique entworfen und sich anschließend auch um die Produktion der T-Shirts gekümmert.

Wir haben Pfarrer Ullrich bei folgenden Kerbgottesdiensten begleitet, die sich naturgemäß über die Jahre hinweg auch wiederholt haben: Klein-Gerau, Worfelden, Wallerstädten, Eschollbrücken, Allmendfeld, Berkach und Erfelden. Bei all diesen vielen Kerbgottesdiensten hat Pfarrer Ullrich noch nie die gleiche Predigt gehalten. Dies ist auch sein Ehrgeiz und besonderer An-



spruch an sich selbst. Er hält sich immer an den vorgegebenen Bibeltext und versucht, einen Bezug zu der jeweiligen Kerb herzustellen. Dies gelingt ihm eigentlich immer auf bewundernswerte und gleichzeitig amüsante Art und Weise. Darüber hinaus haben wir auch viele Vertretungs-Gottesdienste von Pfarrer Ullrich besucht, u. a. in Biebesheim, Goddelau, Büttelborn und der Kreuzkirchengemeinde Arheilgen.

Erwähnen möchte ich noch, dass Pfarrer Ullrich seit 33 Jahren auch 1. Vorsitzender des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau ist und in dieser Funktion eine schier unglaubliche Aktivität an den Tag legt. Er hat dafür gesorgt, dass in vielen Gemeinden im Kreis Groß-Gerau eine beachtliche Zahl von Stolpersteinen verlegt worden ist, er leitet viele Präsenzveranstaltungen in der jüdischen Synagoge in Erfelden, er führt zeitgeschichtliche Rundgänge in den Dörfern des Rieds durch, während derer er über Schicksale ehemaliger jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger informiert, er bietet Führungen über den jüdischen Friedhof in Groß-Gerau an etc. – und er hat ein phänomenales Wissen über von den Nazi-Mördern begangene Verbrechen im Zusammenhang mit der Shoah.

*Birgid vom Baur*

